

von Seite des deutschen Reiches für die Expeditionen zur Beobachtung des Venus-Durchganges ins Leben gerufen wurde. —

Der untergeordnete Anfang seiner Thätigkeit gegen die glänzende Stufe, die er erreichte, erinnert an das analoge Verhältniss bei unserem berühmten Landsmann **Fraunhofer**. —

---

### **Dr. Gottlieb August Herrich Schäffer.**

Geb. 1799 am 18. Dec. zu Regensburg,

Gest. 1874 am 14. April ebenda.

Nach den Vorstudien auf dem Gymnasium zu Regensburg bezog Herrich Schäffer (1817—24) die Universitäten Würzburg, Heidelberg und Landshut und bildete sich zum ärztlichen Berufe aus. Nachdem er noch in Berlin seine Studien fortgesetzt und dann in seiner Vaterstadt eine dreijährige Privatpraxis geübt, wurde er Landgerichtsarzt zu Vohenstrauss in der Oberpfalz, dann in Stadthof und weiter Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Regensburg. Neben seinen amtlichen Beschäftigungen war es das Studium der Naturwissenschaften, welches ihn anzog, und namentlich die Entomologie, speciell die Schmetterlingskunde. Seine Forschungen auf diesem Gebiete hat er in einem Werk „Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa“ (Regensburg 1843—1855) in 6 Bänden publicirt. Um dieses Werk zu Stande zu bringen, hat er mehrere wissenschaftliche Reisen gemacht und bald stand er in Verbindung mit den bewährtesten Fachgenossen Deutschlands, Frankreichs und Englands. Seine Detailarbeiten sind sehr zahlreich. Er gab einen Nomenclator Entomologicus heraus, eine Agenda entomologica, ein systematisches Verzeichniss der europäischen Schmetterlinge mit Einschluss

der Siberier und Kleinasiaten, schrieb über Schmetterlinge von Cuba, über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge etc. und setzte Panzer's Werk „Deutschlands Insekten fort.

Im Jahre 1846 gründete Schäffer mit Dr. J. Schuch den zoologisch-mineralogischen Verein in Regensburg, der Sammlungen und eine Bibliothek anlegte und ein noch bestehendes Correspondenzblatt herausgibt. Indem er so eine aussergewöhnliche Thätigkeit bewährte, nahm er auch Antheil an der Besorgung städtischer Angelegenheiten und verfolgte die Politik mit Interesse und warmer Vaterlandsliebe. Schäffer war eine allgemein geachtete lebenswürdige Persönlichkeit und wurden ihm aus naheren und weiteren Kreisen bei Gelegenheit seines 50 jährigen Doctorjubiläums (am 4. August 1871) zahlreiche Beweise ehrenvoller Anerkennung gegeben. Vom Staate wurde er zum kgl. Medicinalrath ernannt, von der Stadt Regensburg zum Ehrenbürger.

---

### **Dr. Carl Friedrich Meissner.**

Geb. 1800 am 29. Oktober zu Bern,

Gest. 1874 am 2. Mai in Basel

C. Fr. Meissner war der Sohn des Professors der Naturgeschichte und Botanik K. Fr. August Meissner, welcher aus dem Hannöverischen nach Bern eingewandert war. Fr. Meissner begann seine Studien in Bern, dann bei Charpentier in Bex und in Göttingen, wo er als Dr. Medic. promovirte; er besuchte hierauf zu weiterer Ausbildung Wien, Paris und London und ging nach kurzer Anstellung in Bern, zu Decandolle nach Genf, um sein Lieblingsfach, die Botanik, zu cultiviren. 1828 wurde er Professor der Physiologie in Basel und zugleich dort